



Stadtwerke Menden

Der Besserversorger.



Jahresbericht der Stadtwerke Menden GmbH – 2013

veröffentlicht im Bundesanzeiger

Bilanz zum 31. Dezember 2013	4 - 5
Gewinn- und Verlustrechnung 2013	6 - 7
Lagebericht der Geschäftsführung	6 - 14
Anhang für das Geschäftsjahr 2013	15 - 20
I. Allgemeine Angaben	15
II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	15 - 18
III. Sonstige Angaben	18 - 20
Bestätigungsvermerk	21 - 23
Bericht des Aufsichtsrates	24 - 25
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2013 gemäß § 268 HGB	26 - 27

Bilanz zum 31. Dezember 2013

der Stadtwerke Menden GmbH, Menden

Aktivseite

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.053.918,99	1.175
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.675.703,96	6.896
2. Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen	30.559.539,00	29.861
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	434.858,00	441
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	105.507,75	37.775.608,71
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57.337,71	66
2. Beteiligungen	1.677.630,86	1.673
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.102.537,89	925
4. sonstige Ausleihungen	507.505,72	3.345.012,18
Anlagevermögen insgesamt	42.174.539,88	41.577
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	624.059,55	532
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.076.532,61	9.019
2. Forderungen gegen die Stadt	1.366.855,56	1.675
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	485.657,25	550
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	552.093,00	482
5. sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 1.222,58)	384.247,62	10.865.386,04
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	630.164,86	1.604
Umlaufvermögen insgesamt	12.119.610,45	14.802
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13.828,34	18
	54.307.978,67	56.397

Passivseite

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2012 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	11.759.750,00	11.760
II. Kapitalrücklage	1.204.899,77	1.205
III. andere Gewinnrücklagen	668.186,92	656
IV. Jahresüberschuss	3.016.588,16	3.161
Eigenkapital insgesamt	16.649.424,85	16.782
B. Baukostenzuschüsse	3.651.351,00	3.800
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.292.744,00	1.853
2. Steuerrückstellungen	457.713,33	0
3. sonstige Rückstellungen	6.225.664,84	6.775
Rückstellungen insgesamt	8.976.122,17	8.628
D. Verbindlichkeiten		
1. Genussrechtskapital	2.182.896,19	1.804
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.883.485,60	12.160
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.466.422,53	4.916
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	216.634,96	143
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	289.795,87	285
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	64.082,60	103
7. sonstige Verbindlichkeiten	6.927.762,90	7.776
Verbindlichkeiten insgesamt	25.031.080,65	27.187
	54.307.978,67	56.397

Lagebericht der Geschäftsführung

für das Geschäftsjahr 2013

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Stimmung in der bundesdeutschen Wirtschaft ist gut, auch wenn das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gerade einmal nur um 0,4 % zulegen konnte. Mit rund 42 Mio. Erwerbstätigen haben in Deutschland mehr Menschen Arbeit als je zuvor.

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland belief sich im Jahr 2013 unter anderem aufgrund der kalten Witterung in der ersten Jahreshälfte auf 476,4 Mio. t Steinkohleeinheiten und ist im Vorjahresvergleich um 2,6 % gestiegen. Unter Berücksichtigung der Temperatureffekte wäre der Energieverbrauch nur um etwa 1 % gestiegen.



Die erneuerbaren Energien erhöhten in 2013 ihren Anteil an der Deckung des Gesamtverbrauches auf 11,8 % (Vorjahr 11,7 %).

Der Preistrend am Stromterminmarkt zeigte 2013 eine weiterhin deutliche Abwärtsbewegung. Mit 35,72 €/MWh wurde die niedrigste und mit 45,39 €/MWh



Bernd Reichelt, Geschäftsführer

die höchste Börsennotierung erzielt. Die Gashandelspreise stagnierten; im Verlauf des Jahres 2013 schwankten die Gaspreise an der Börse nur zwischen 26,00 €/MWh und 27,78 €/MWh.

Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Menden

Die Stadtwerke Menden sind als integriertes Stadtwerk über alle Wertschöpfungsketten von der Erzeugung über

die Verteilung bis zum Vertrieb in den Sparten Strom, Erdgas, Trinkwasser und Wärme mit klassischen und innovativen Geschäftsmodellen zukunftssicher aufgestellt. Insbesondere im Geschäftsjahr 2013 wurde der Bereich „Energienahe Dienstleistungen“ weiter ausgebaut.

Trotz wettbewerblicher Marktbedingungen im Energiebereich konnten die Stadtwerke Menden mögliche Anbieterwechsel bei ihren Strom- und Gaskunden um eine



Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Menden GmbH, Menden

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

	EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2012 TEUR
1. Umsatzerlöse	75.712.888,96		73.565
- Energiesteuern	-6.699.462,46	69.013.426,50	-7.080
2. andere aktivierte Eigenleistungen		764.862,34	757
3. sonstige betriebliche Erträge		1.546.467,33	2.386
4. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-45.102.320,20		-42.724
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.229.839,14	-46.332.159,34	-981
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-6.037.599,15		-6.258
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: EUR 909.133,20)	-2.167.858,66	-8.205.457,81	-1.963

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.630.124,95	-3.895
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.637.498,51	-8.231
8. Erträge aus Beteiligungen	104.288,06	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.199,12	5
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	109.028,98	72
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.075.576,39	-1.116
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.662.455,33	4.537
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.588.018,16	-1.318
14. sonstige Steuern	-57.849,01	-58
15. Jahresüberschuss	3.016.588,16	3.161

Wechselquote von 10 % halten; dieser Wert liegt unter Bundesdurchschnitt.

Im Geschäftsjahr 2013 erhielten die Stadtwerke Menden erneut die Stromkonzession für das Stadtgebiet Menden.

Im Bereich der Wasserversorgung konnte nun erstmalig ganzjährig das Gemeinschaftsunternehmen WFM (gemeinsam mit der Stadtwerke Fröndenberg GmbH) die Stadtwerke Menden mit aufbereitetem Uferfiltrat der Ruhr beliefern. Somit bleibt die eigenständige kommunale Wassergewinnung und -verteilung in Menden gesichert. Gleichwohl belastet das Ungleichgewicht zwischen Wasserbezugskosten und Wasserabgabepreisen im Geschäftsjahr 2013 das Ergebnis der Stadtwerke Menden.

Im Bereich der Wärmeversorgung konnte ein positives Ergebnis erzielt werden. Der Ausbau von Wärme-Contracting-Modellen

sowohl für Privat- und Geschäftskunden als auch für die kommunale Stadtverwaltung in Menden hat in 2013 weiterhin zugenommen.

Im Geschäftsjahr 2013 haben die Stadtwerke Menden den Bau und Betrieb der städtischen Straßenbeleuchtung im Rahmen eines langjährigen Betriebsführungsvertrages übernommen.

Die Stadtwerke Menden haben ihr geplantes Ergebnis leicht unterschritten. Mit einem Jahresüberschuss von T€ 3.017 zählt das Geschäftsjahr 2013 aber wie das Vorjahr zu einem der besten. Der Gesamtumsatz wurde aufgrund des Umsatzzuwachses in allen Unternehmenssparten um ca. 4 % auf T€ 69.014 ohne Energiesteuern gesteigert. Die Umsatzsteigerung wurde jedoch durch die Bezugskostenentwicklung insgesamt kompensiert, so dass das Rohergebnis im Vergleich zum sehr guten Vorjahr um ca. 2 % leicht niedriger ausfällt.

Bezogen auf das Betriebsergebnis liegt die Umsatzrendite unverändert bei 6 %. Die Ertragslage ist als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Insgesamt wurden 4,2 Mio. € in die Erweiterung und Erneuerung stadtwerkeeigener Versorgungsanlagen investiert.

Kreditverbindlichkeiten wurden planmäßig zurückgeführt. Darlehensaufnahmen waren im Geschäftsjahr 2013 nicht erforderlich.

Die Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung und Auszubildende) betrug 123 Personen (im Vorjahr 122 Personen). Die Vergütung erfolgte wie in den Vorjahren auf Basis des Tarifvertrages für Versorgungsbetriebe im Bereich der VKA.

Im Bereich Arbeitsschutz (z.B. Unfälle) haben sich im Geschäftsjahr 2013 keine nennenswerten Vorfälle ergeben.

Spartenentwicklung

(a) Stromversorgung

Die Stromversorgung konnte ihr Betriebsergebnis um T€ 143 auf T€ 2.236 steigern. Während die Rohmarge bezugsinduziert um knapp 1 % auf T€ 10.587 abgenommen hat, konnte ein deutlich geringerer Wertberichtigungsbedarf auf Forderungen zur positiven Entwicklung beitragen.

Im Strombezug wurden maßvolle Anstrengungen zur Diversifizierung unternommen, um eine Unabhängigkeit von traditionellen Lieferbeziehungen erzielen und um den Risiken der Strombeschaffung an der Börse entgegen wirken zu können. Beteiligungen an Erzeugskapazitäten im Bereich Wind (Windparks) und im Bereich Erdgas (GuD-Kraftwerk Bremen) erfolgten weiterhin über die Stadtwerke-Kooperation TOBI. Aufgrund der derzeitigen Verwerfungen auf den Strommärkten



Das Wasserwerk Fröndenberg-Menden an der Ruhr sichert die eigenständige, kommunale Wassergewinnung und -verteilung.

Mit der Unterzeichnung des neuen Konzessionsvertrages setzen die Stadt Menden und die Stadtwerke Menden GmbH ihre wertvolle Zusammenarbeit fort.



Hinter den Erfolgszahlen der Stadtwerke stehen die Mitarbeiter, die mit ihrer Arbeitsleistung zur guten Bilanz beigetragen haben.

(unter anderem Vorrangschaltung der erneuerbaren Erzeugungskapazitäten) liegen die Stromvermarktpreise aus dem GuD Bremen unter den geplanten Gestehungskosten des GuD Kraftwerks; die Bildung von Rückstellungen für Drohverluste erfolgte diesbezüglich wie im Vorjahr auch für das Geschäftsjahr 2013.

Der Betrieb der Stromverteilungsanlagen verlief im Geschäftsjahr 2013 weitgehend störungsfrei. Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen erfolgten planmäßig. Abrechnungen des Netzbetriebes an den eigenen Vertrieb und an fremde Händler erfolgten ausnahmslos auf der Basis der von der Landesregulierungsbehörde genehmigten Netzentgelte.

(b) Gasversorgung

Die Gasversorgung hat im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von T€ 1.564 erwirtschaftet, der jedoch um T€ 317 unter dem des Vorjahres lag. Die Rohmarge

konnte im Vorjahresvergleich jedoch um knapp 4 % auf T€ 7.128 gesteigert werden. Ergebnisbelastend wirkte der gestiegene Instandhaltungsbedarf bei den Verteilungsanlagen sowie entfallende Lieferantenrabatte, die im Vorjahr gegriffen haben.

Die Gasversorgung verlief im Geschäftsjahr weitgehend störungsfrei. Investitionen erfolgten planmäßig. Abrechnungen des Netzbetriebes an den eigenen Vertrieb und an fremde Händler erfolgten ausnahmslos auf der Basis der von der Landesregulierungsbehörde genehmigten Netzentgelte.

(c) Wasserversorgung

Die Wasserversorgung verzeichnete im Geschäftsjahr 2013 erneut einen Verlust, der allerdings um T€ 13 geringer ausfiel als im Vorjahr. Der Jahresfehlbetrag lag bei T€ 165 und begründet sich im Wesentlichen durch das Ungleichgewicht zwischen Wasserbezugskosten und Wasserabgabepreisen.

(d) Wärmeversorgung

Die Wärmeversorgung hat im Geschäftsjahr 2013 trotz eines Ergebnisrückgangs erneut einen positiven Ergebnisbeitrag geleistet. Dieser sank infolge gestiegener Erdgasbeschaffungskosten von T€ 246 auf T€ 217.

(e) Beteiligungen

Die Beteiligungen der Stadtwerke Menden tragen mit einem Überschuss von T€ 126 zum Gesamtergebnis bei.

(f) Energienahe Dienstleistungen

Die Dienstleistungsaktivitäten betreffen in 2013 neben Beratungsleistungen wesentlich den Bau und Betrieb der Straßenbeleuchtung in Menden. Es wurde ein Anlaufverlust von T€ 58 erwirtschaftet.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Finanzlage der Stadtwerke Menden ist im Geschäftsjahr 2013 weiterhin stabil. Planmäßig ist in die Erneuerung der stadtwerkeigenen Versorgungseinrichtungen investiert worden. Die Investitionen konnten nahezu vollumfänglich aus verdienten Abschreibungen und vereinnahmten Baukostenzuschüssen finanziert werden. Eine Darlehensaufnahme war nicht erforderlich. Eine ausreichende Liquidität war im Geschäftsjahr 2013 stets sichergestellt. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der Abnahme der Bilanzsumme durch Darlehenstilgungen unter Berücksichtigung von 60 % der vereinnahmten Baukostenzuschüsse von 29 % auf 30 % gestiegen.



Das neue Wasserwerk (WFM) sichert dank modernster Technik und mehrschichtiger Filterverfahren die Trinkwasserqualität für die Zukunft.



Mit einer zuverlässigen Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung stellen die Stadtwerke die Energieversorgung langfristig sicher.



Die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Vorgänge des Geschäftsjahres 2013 stellen sich im Vorjahresvergleich in einer verkürzten Kapitalflussrechnung wie in folgender Tabelle dar:

	2012 T€	2013 T€
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 6.056	+ 8.031
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	- 4.084	- 4.365
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 4.810	- 4.640
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 2.835	- 974
Finanzmittelfonds am 01. Januar	+ 4.442	+ 1.604
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	+ 1.604	+ 630

Ausblick

Die Stadtwerke Menden haben ein Risiko- und Chancen-Managementsystem über alle Wertschöpfungsebenen (Erzeugung, Verteilung, Vertrieb) implementiert; Chancen und Risiken ließen sich im laufenden Geschäftsjahr rechtzeitig erkennen und nahmen Einfluss auf das strategische und operative Geschäft.

In den kommenden Geschäftsjahren ergeben sich u.a. in den nachfolgend aufgeführten Themenbereichen Chancen und Risiken für das Gesamtunternehmen:

- bei der inhaltlichen Ausgestaltung des neu abgeschlossenen Wegenutzungsvertrages (Konzession) Strom für Menden und gegebenenfalls noch abzuschließender Konzessionen im direkten Umfeld von Menden
- bei dem weiteren Ausbau des internen Regulierungs- und Risikomanagements

- bei der Umsetzung gesetzlich vorgegebener Erlösobergrenzen und Effizienzvorgaben im Bereich NETZE Strom und Erdgas
- bei der Umsetzung des Netzzuganges Strom und Erdgas; insbesondere bei der Einführung eines „Smart-Metering-Konzeptes“ und bei der Umstellung auf eine neue Erdgasqualität (von L-Gas auf H-Gas)
- bei der Sicherung der Bestandskunden (bei dem notwendigen Aus- und Umbau der Vertriebstätigkeiten im Endkundenbereich aufgrund wachsender kritischer Preis/Margen-Diskussionen und zunehmender Niedrig-Preis-Angebote)
- beim Ausbau der „Out-of-area-Belieferung“
- bei Neukonzeptionen zur längerfristigen Kundenbindung (unter anderem durch Contracting-Modelle)
- beim Ausbau eines regionalen Trinkwasserversorgungsnetzverbundes
- bei der Umsetzung kostendeckender Wasserendpreise
- bei der Optimierung der öffentlichen

- bei der Umsetzung gesetzlich vorgegebener Erlösobergrenzen und Effizienzvorgaben im Bereich NETZE Strom und Erdgas
- bei der Umsetzung des Netzzuganges Strom und Erdgas; insbesondere bei der Einführung eines „Smart-Metering-Konzeptes“ und bei der Umstellung auf eine neue Erdgasqualität (von L-Gas auf H-Gas)
- bei der Sicherung der Bestandskunden (bei dem notwendigen Aus- und Umbau der Vertriebstätigkeiten im Endkundenbereich aufgrund wachsender kritischer Preis/Margen-Diskussionen und zunehmender Niedrig-Preis-Angebote)
- beim Ausbau der „Out-of-area-Belieferung“
- bei Neukonzeptionen zur längerfristigen Kundenbindung (unter anderem durch Contracting-Modelle)
- beim Ausbau eines regionalen Trinkwasserversorgungsnetzverbundes
- bei der Umsetzung kostendeckender Wasserendpreise
- bei der Optimierung der öffentlichen
- bei der Einführung neuer und beim Ausbau bestehender Geschäftsmodelle wie „Wärme- und Licht-Contracting“, „Bau und Betrieb von Photovoltaik- und Solarthermie-Anlagen“, „Erdwärme-Contracting“ und „häuslicher Speichertechnologien“
- beim Ausbau der Aktivitäten im Bereich der Beteiligung an externen Großkraftwerken (erneuerbare wie fossile)
- beim Ausbau von Kooperationen auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene zu klassischen und innovativen Themen, u.a. „IT-Systemdienstleistungen, Smart Metering, EDM, Hot Spot, virtuelles Kraftwerk, Energiemanagement, Stromdirektvermarktung, E-Mobilität...“
- bei weiteren Übernahmen von Dienstleistungen aus dem kommunalen Raum, u.a. Facility Management, sonstige kommunale Infrastruktur



Die Stadtwerke Menden setzen weiterhin gezielt auf erneuerbare Energien.



Die Übernahme von Bau und Betrieb der städtischen Straßenbeleuchtung stärkt langfristig den kommunalen Energieversorger (Unterzeichnung der Verträge).



Der Ausbau der „Out-of-area“-Belieferung mit einer eigenen Marke (Marke:Strom und Marke:Gas) ist Teil der Unternehmensstrategie der Stadtwerke Menden.



- beim weiteren Ausbau der Kunden- und Prozessorientierung
- beim weiteren Ausbau einer zukunftsweisenden Personalentwicklung, unter anderem Weiterqualifikation aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Optimierung von Arbeitsplätzen

Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten die Stadtwerke Menden einen Jahresüberschuss auf dem Niveau der Vorjahre. Die Investitionen im Geschäftsjahr 2014 in die Erneuerung und Erweiterung der eigenen Versorgungseinrichtungen werden planmäßig erfolgen.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu erkennen.

Ereignisse von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Abschlusstichtag nicht ereignet.

Menden, im Juni 2014

b. Reichelt

Bernd Reichelt, *Geschäftsführer*

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

der Stadtwerke Menden GmbH

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des GmbHG aufgestellt worden.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft wurden durch die Erweiterung der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 Abs. 2 HGB wurde um folgende Posten ergänzt:

- Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen,
- Forderungen gegen die Stadt,
- Baukostenzuschüsse,

- Genussrechtskapital,
- Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Jahresabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig

Nachruf

In tiefer Trauer haben wir Abschied von einer für die Stadtwerke Menden prägenden Persönlichkeit genommen. Helmut Heidenbluth hat die Grundwerte des Unternehmens gestärkt und ist stets für die Eigenständigkeit der Stadtwerke sowie für wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit eingetreten.

In vorbildlicher Art und Weise hat Helmut Heidenbluth die Stadtwerke geleitet und den Erfolg des Unternehmens mitgeprägt. Wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit ihm verbringen durften.

Für seine Mitarbeiter hatte Helmut Heidenbluth als Führungskraft und Kollege immer ein offenes Ohr. Wir verlieren mit ihm eine empathische Persönlichkeit, die wir sehr geschätzt haben. Er hinterlässt nicht nur als Ratgeber, sondern auch als Mensch eine große Lücke.

Insgesamt leitete er 15 Jahre die Geschicke der Stadtwerke Menden. Er übernahm die Leitung des Unternehmens 1998 zu einem Zeitpunkt als die Liberalisierung den Energiemarkt revolutionierte und führte die Stadtwerke



Helmut Heidenbluth

vorausschauend und zukunftsorientiert in die Energiewende. Meilensteine setzte er mit dem Wasserwerk WFM, das die Stadtwerke Menden gemeinsam mit den Stadtwerken Fröndenberg gründeten, und der Beteiligung an zahlreichen Projektkooperationen in Erzeugung und Dienstleistung.

Ihm war es stets ein persönliches Anliegen, für die Menschen in Menden und der Region eine zukunftsfähige und solide Energieversorgung zu schaffen, die Lebensqualität in Menden zu steigern, Aufträge an Unternehmen in der Region zu vergeben und Arbeitsplätze zu sichern.



Der neue Geschäftsführer Bernd Reichelt und die Belegschaft verabschieden den langjährigen Geschäftsführer Helmut Heidenbluth.





über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben.

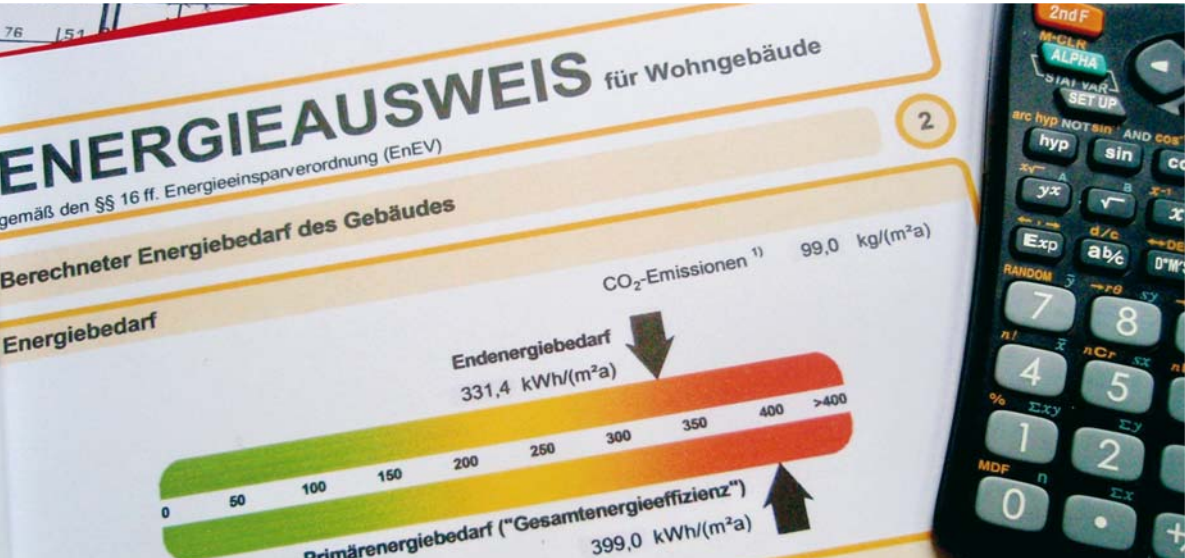
Die Abschreibungen werden nach der linearen und degressiven Methode vorgenommen. Die Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt in dem Jahr, in dem die lineare Methode zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die Abschreibungen der Anlagenzugänge des Geschäftsjahres 2008 erfolgen nach der linearen Methode. Im Geschäftsjahr 2009 erfolgte in Anlehnung an die steuerliche Gesetzeslage die Abschreibung wieder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Methode.

Die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden bis 2009 nach den derzeit geltenden AfA-Tabellen der Finanzverwaltung für den Wirtschaftszweig Energie- und Wasserversorgung festgelegt. Ab 2010 erfolgt die planmäßige Abschreibung nach dem prognostizierten Werteverzehr der Vermögensgegenstände.

Die Finanzanlagen werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen ausschließlich der Erfüllung aus Altersteilzeitverpflichtungen und wurden für die hierfür gebildeten Rückstellungen saldiert. Im Sinne des § 246 II S. 3 HGB ist ein den Betrag der Schulden übersteigender beizulegender Zeitwert zum Stichtag gegeben, ist dieser Betrag gesondert zu aktivieren. Im Berichtsjahr weist das entsprechende Wertpapierdepot einen Zeitwert von 1.197.582,07 € aus.

Energieberater der Stadtwerke Menden stehen mit aktuellem Know-How für Verbraucher, Hausbesitzer und zukünftige Bauherren mit Energie- und Sparberatung zur Verfügung.



Die Bewertung der Materialvorräte erfolgt zu gewogenen Durchschnittspreisen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Das im Forderungsbestand liegende allgemeine Ausfallrisiko wird durch eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 583 angemessen berücksichtigt.

Die Baukostenzuschüsse, die bis zum 31. Dezember 2003 vereinnahmt wurden, werden jährlich mit 5 % ihrer Ursprungsbeträge ergebniswirksam aufgelöst. Ab 2006 werden die Baukostenzuschüsse entsprechend der Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Pensionsrückstellungen wurden mit einem Rechenzins von 4,88 % abgezinst. Ferner wurden jährlich Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % unterstellt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum notwendigen Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für die Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB werden sich ergebende Steuerbe- und -entlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen saldiert betrachtet. Da ein Überhang aktiver latenter Steuern besteht, wird aufgrund des bestehenden Wahlrechts gemäß § 274 HGB auf eine Aktivierung verzichtet.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus diesem Anhang als Anlage I beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Einzelheiten zu den Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeitspiegel				
davon mit einer Restlaufzeit				
Gesamtbetrag				
bis 1 Jahr über 1 bis 5 Jahren über 5 Jahren				
Art der Verbindlichkeit	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Genussrechtskapital	2.182.896,19	2.182.896,19	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.883.485,60	2.146.173,94	3.325.998,16	4.411.313,50
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	5.466.422,53	5.466.422,53	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	216.634,96	211.159,02	0,00	5.475,94
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	289.795,87	289.795,87	0,00	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	64.082,60	64.082,60	0,00	0,00
7. sonstige Verbindlichkeiten	6.927.762,90	5.086.200,90	1.841.562,00	0,00
davon aus Steuern: € 831.372,67				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00				
	25.031.080,65	15.446.731,05	5.167.560,16	4.416.789,44

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben bis auf T€ 1 eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind folgende Verpflichtungen ausgewiesen:

	TEUR
Altersteilzeit	1.397
ausstehende Rechnungen	327
Zusatzversorgungsrisiken	1.000
sonstige Personalkosten	310
Erdgasumstellung	850
energiewirtschaftliche Risiken	2.785
Netzentgeltkürzungen	252
übrige	605
Gesamt	7.526

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

III. Sonstige Angaben

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Menden.

Im Geschäftsjahr waren Herr Dipl.-Ing. Helmut Heidenbluth, Hamm (bis zum 31. Juli 2013) und Herr Dipl.-Ing. Bernd Reichelt (ab dem 01. Mai 2013) als Geschäftsführer bestellt. Von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2013 folgende ordentliche Mitglieder an:

Ordentliche Mitglieder		Stellvertreter	
Volker Fleige.....	Bürgermeister	Sebastian Arlt.....	Beigeordneter
Eugen Heinrich.....	Privatier	Barbara Lewald	Steuerfachgehilfin
Dr. Sven Langbein	Ingenieur	Friedhelm Peters.....	Jurist / Richter im Ruhestand
Markus Leifer	Gas- und Wassermeister (Betriebsratsvorsitzender)	Egbert Hans	Gas- und Wasserinstallateur, Betriebsratsmitglied
Jochen Mertin.....	Elektroinstallateurmeister	Manfred Sinn.....	Elektroinstallateurmeister, Belegschaftsvertreter
Hans Sander.....	Rentner	Bodo Richter.....	Rentner
Sebastian Schmidt	Bankkaufmann	Wolfgang Exler.....	Polizeibeamter
Uwe Siemonsmeier.....	Stadtkämmerer	Thomas Höddinghaus.....	Fachbereichsleiter
Klaus Steinhage	Diplominformtiker (Vorsitzender)	Ingrid Ketzscher	Versicherungskauffrau
Rudolf Weber.....	Rentner	Matthias Eggers	Kommunikationsberater
Stefan Weige	kfm. Angestellter	Sebastian Kraatz.....	Investmentberater
Friedrich Weische	Ingenieur	Udo Neff.....	Industriekaufmann

Dem Aufsichtsrat wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr insgesamt T€ 12 vergütet.

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt nach § 285 Nr. 17a HGB für das Jahr 2013 T€ 44, nach § 285 Nr. 17b HGB T€ 2 und nach § 285 Nr. 17c HGB T€ 24.

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer 123 (i.V. 122) Arbeitnehmer beschäftigt.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Gegenüber den

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse gibt die folgende Darstellung wieder:

Art der Erlöse	Verkaufserlöse EUR	Entnahme Zuschüsse EUR	Nebengeschäfte EUR	Umsatzerlöse je Segment EUR
Stromversorgung	39.133.686,65	100.821,91	572.200,51	39.806.709,07
Gasversorgung	19.908.109,70	166.551,60	15.519,84	20.090.181,14
Wasserversorgung	7.355.148,51	174.490,48	66.929,68	7.596.568,67
Wärmeversorgung	1.519.967,62	0,00	0,00	1.519.967,62
Gesamt	67.916.912,48	441.863,99	654.650,03	69.013.426,50
Vorjahr	65.627.376,54	464.364,85	393.696,04	66.485.437,43

Die Qualifikation und das Engagement der Mitarbeiter sind ein wichtiger Erfolgsfaktor der guten Ergebnisse der Stadtwerke Menden.



Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die Versorgungsanstalt ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht der Gesellschaft.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen im so genannten Umlageverfahren erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht.

Verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen über 20 %

E-Services GmbH, Menden	
Sitz	Menden
Beteiligungsquote	65 %
Eigenkapital	25.000,00 €
Beteiligungserträge	0,00 €

Wasserwerk Fröndenberg-Menden GmbH

Sitz	Menden
Beteiligungsquote	74,9 %
Eigenkapital	25.000,00 €
Beteiligungserträge	0,00 €

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss in Höhe von € 3.016.588,16 an die Gesellschafterin auszuschütten.

Menden, im Juni 2014


Bernd Reichelt, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Menden GmbH, Menden, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen

Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch



Gerade beim Sport zeigt sich die Verbundenheit der Stadtwerke Menden mit unserer Region. Durch Banner- und Trikotwerbung sponsern die Stadtwerke eine Vielzahl von Sportvereinen.



Diverse Sozial-, Hilfs- und Jugendprojekte werden ebenfalls gefördert. So kam der Erlös des Entrennens im Jahr 2013 der Kinder- und Jugendarbeit Mendens zu Gute.



den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der

Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu

führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bielefeld, den 30. Juni 2014

DR. RÖHRICHT – DR. SCHILLEN oHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Cebulla	Kampen
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



Innerhalb der Schulkommunikation der Stadtwerke Menden ist der „Modulare Energie- und Erlebnisunterricht für Mendener Schulen“ eine gute Ergänzung zum Lehrplan.



Das kulturelle Engagement Mendener Vereine unterstützen die Stadtwerke Menden als Sponsor und Eventpartner.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen und stand im ständigen Kontakt mit der Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen in acht Aufsichtsratssitzungen über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Bei allen Beschlüssen war es für die Aufsichtsratsmitglieder oberstes Gebot, sowohl die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens als auch die Interessen des Gesellschafters zu beachten.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2013 mit einer Bilanzsumme von € 54.307.978,67 und der Lagebericht sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhrich – Dr. Schillen oHG, Bielefeld, geprüft worden. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigt der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2013. In seiner Sitzung am 24.09.2014 hat der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung empfohlen den Jahresabschluss in der geprüften Form

festzustellen und über die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von EURO 3.016.588,16 entsprechend dem Vorschlag der Geschäftsführung zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Geschäftsführer, dem Betriebsrat sowie besonders allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die geleistete Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2013.

In gleicher Sitzung ist dem Geschäftsführer Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Bernd Reichelt für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt worden.

Friedrich Weische,
*Vorsitzender des Aufsichtsrates der
Stadtwerke Menden GmbH*



Das Führungsteam der Stadtwerke Menden steht mit seinem Know-How für eine zukunftsfähige und sichere Energieversorgung.



Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Menden GmbH im Geschäftsjahr 2013.

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2013 gemäß § 268 HGB

Anlagevermögen		Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Abschreibungen / Darlehenstilgungen kumuliert EUR	Buchwert Stand 31.12.2013 EUR	Buchwert Stand 31.12. Vorjahr EUR	Abschreibungen / Darlehenstilgungen des laufenden Jahres EUR	erhaltene Kapitalzuschüsse EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
■ entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten										
Gemeinsame Anlagen		3.371.684,43	274.692,81	7.993,82	0,00	2.871.719,42	766.664,00	842.249,00	350.277,81	0,00
Stromversorgung		450.627,02	0,00	0,00	0,00	249.338,03	201.288,99	237.962,99	36.674,00	0,00
Gasversorgung		151.542,76	0,00	0,00	0,00	110.138,76	41.404,00	46.351,00	4.947,00	0,00
Wasserversorgung		119.239,35	0,00	493,44	0,00	74.183,91	44.562,00	48.146,00	3.584,00	0,00
Wärmeversorgung		1.545,80	0,00	0,00	0,00	1.545,80	0,00	0,00	0,00	0,00
		4.094.639,36	274.692,81	8.487,26	0,00	3.306.925,92	1.053.918,99	1.174.708,99	395.482,81	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände insgesamt		4.094.639,36	274.692,81	8.487,26	0,00	3.306.925,92	1.053.918,99	1.174.708,99	395.482,81	0,00
II. Sachanlagen										
■ 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken										
Gemeinsame Anlagen		9.565.674,86	28.198,69	10.333,21	0,00	4.069.918,34	5.513.622,00	5.660.573,00	175.149,69	0,00
Stromversorgung		1.803.282,96	340,00	0,00	+ 202,45	842.620,45	961.204,96	1.027.487,51	66.825,00	0,00
Gasversorgung		314.129,90	0,00	0,00	0,00	158.735,90	155.394,00	160.298,00	4.904,00	0,00
Wasserversorgung		231.983,88	0,00	0,00	0,00	186.500,88	45.483,00	47.698,00	2.215,00	0,00
Wärmeversorgung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		11.915.071,60	28.538,69	10.333,21	+ 202,45	5.257.775,57	6.675.703,96	6.896.056,51	249.093,69	0,00
■ 2. Erzeugungs-, Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen										
Stromversorgung		40.294.130,41	1.425.692,21	308.246,24	0,00	29.625.908,38	11.785.668,00	11.789.371,00	1.307.619,13	117.000,00
Gasversorgung		37.820.579,78	801.841,37	88.940,44	0,00	31.070.682,71	7.462.798,00	7.374.179,00	709.763,96	3.443,08
Wasserversorgung		40.034.807,50	1.299.448,92	239.197,18	0,00	30.107.288,24	10.987.771,00	10.447.460,00	755.307,01	3.447,91
Wärmeversorgung		413.796,71	114.811,31	3.993,66	0,00	201.312,36	323.302,00	249.669,00	41.052,31	0,00
		118.563.314,40	3.641.793,81	640.377,52	0,00	91.005.191,69	30.559.539,00	29.860.679,00	2.813.742,41	123.890,99
■ 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung										
Gemeinsame Anlagen		2.099.214,17	142.810,57	123.617,66	0,00	1.812.601,08	305.806,00	307.591,00	143.790,57	0,00
Stromversorgung		183.196,69	6.572,34	941,41	0,00	161.430,62	27.397,00	30.070,00	9.245,34	0,00
Gasversorgung		301.833,70	5.157,17	3.008,45	0,00	251.181,42	52.801,00	57.067,00	9.200,17	0,00
Wasserversorgung		272.218,09	12.566,96	3.446,76	0,00	232.484,29	48.854,00	45.857,00	9.569,96	0,00
		2.856.462,65	167.107,04	131.014,28	0,00	2.457.697,41	434.858,00	440.585,00	171.806,04	0,00
■ 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau										
Anlagen im Bau										
Gemeinsame Anlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stromversorgung		5.441,81	0,00	5.239,36	- 202,45	0,00	0,00	5.441,81	0,00	0,00
Gasversorgung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Wasserversorgung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen		11.746,00	105.507,75	11.746,00	0,00	0,00	105.507,75	11.746,00	0,00	0,00
		17.187,81	105.507,75	16.985,36	- 202,45	0,00	105.507,75	17.187,81	0,00	0,00
Sachanlagen insgesamt		133.352.036,46	3.942.947,29	798.710,37	0,00	98.720.664,67	37.775.608,71	37.214.508,32	3.234.642,14	123.890,99
III. Finanzanlagen										
■ 1. Anteile an verbundenen Unternehmen		66.087,71	0,00	8.750,00	0,00	0,00	57.337,71	66.087,71	0,00	0,00
■ 2. Beteiligungen		1.673.353,30	172.178,58	167.901,02	0,00	0,00	1.677.630,86	1.673.353,30	0,00	0,00
■ 3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		925.465,85	177.072,04	0,00	0,00	0,00	1.102.537,89	925.465,85	0,00	0,00
■ 4. Sonstige Ausleihungen		894.969,38	26.650,00	61.355,04	0,00	352.758,62	507.505,72	522.683,39	41.827,67	0,00
		3.559.876,24	375.900,62	238.006,06	0,00	352.758,62	3.345.012,18	3.187.590,25	41.827,67	0,00
		141.006.552,06	4.593.540,72	1.045.203,69	0,00	102.380.349,21	42.174.539,88	41.576.807,56	3.671.952,62	123.890,99



Stadtwerke Menden

Der Besserversorger.



Stadtwerke Menden GmbH
Am Papenbusch 8-10
58708 Menden
Tel: 02373 169-0
Fax: 02373 169-240
info@stadtwerke-menden.de

www.stadtwerke-menden.de